

Die verurteilte Chefärztin bleibt am Spital Wil

Grüezi Redaktion

Presstext/Leserbrief zu Artikel siehe oben, TZ Ausgabe Samstag, 1. September 2012

Wo passieren schon keine Fehler, wenn gearbeitet wird?

Nach dem Vorfall am Spital Wil, bezüglich der Totgeburt und deren verstorbenen Mutter, wird jetzt rege berichtet.

Auch bei Anwälten, Gerichten und in der Justiz passieren Fehler. Jetzt muss auch dort darüber geredet werden.

In allen Berufssparten passieren Fehler, die werden bearbeitet und das Leben geht weiter.

Die Medien sollen über kritische Hinterfragungen berichten. Unfrieden ist hausgemacht und darf nicht durch Vetternwirtschaft, weder noch durch Bürokratie an der Basis ausgenutzt werden.

Lebensqualität und viele Jahre verloren, die nicht rückgängig gemacht werden können, erlebe ich selber. Ich verlange eine Genugtuung vom Kanton Thurgau. Die Verantwortlichen sollen endlich zu ihren gemachten Fehlern stehen.

Ich hatte im Jahre 2010 telefonisch gehört, dass bei meiner Verhandlung, seitens Behörden, Fehler gemacht wurden.

Lügen noch und noch. Ich vertraue keinem mehr von Volksvertretern, weder noch den Juristen und einschliesslich der Justiz. Die Vetternwirtschaft macht Unfrieden. „Sau Häfeli sau Deckeli“.

Redet darüber, über die gemachten Fehlern, von Behörden und Ämtern.

Bitte redet darüber, wie Juristen, Behörden, und Regierung Fehler machen können. Diese Leute müssen auch, wie am Spital Wil, an die breite Bevölkerung, wenn es um Schicksale geht, die nicht wieder gutzumachen sind.

Frau

Gabi Coray

Bergerstrasse 10

CH-8576 Mauren TG

079 745 745 9